

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

erschint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10. M. mit Träger-  
lohn 1.30. M., im Bezugs-  
ort 1.25. M., im übrigen  
Württemberg 1.35. M.  
Einsendungen werden  
nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. 29.

88. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte je Zeile auf  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei mal.  
Einrichtung 10 M.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Wit dem  
Blauerfärberei.  
Mittw. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Handwrt.

Nr. 202

Dienstag, den 31. August

1909

## Politische Uebersicht.

Im englischen Unterhaus berichtet Premierminister Asquith über die Ergebnisse der Reichsverteidigungskonferenz. Er bezeichnet als Hauptergebnis den Plan, die Kräfte der Krone so zu organisieren, daß sie schnellstens in eine einzige homogene Reichsarmee zusammengezogen werden könnten, wenn die Kolonien den Wunsch hätten, zu der Verteidigung des Reiches in einer wirklichen Kampflage beizutreten. Hinsichtlich der Verteidigung zur See bekannte sich Kitchener zu der gegenwärtigen Politik der Beitragsleistung zu den Kosten der gemeinschaftlichen Seemacht, während Kanada und Australien eigene Flotten zu begründen wünschten. Eine Umwandlung der Geschwader in den Gewässern des fernen Ostens wurde in Erwägung gezogen auf der Basis der Errichtung einer pazifischen Flotte, bestehend aus drei Einheiten für die ostindischen, australischen und chinesischen Gewässer. Ein Angebot Australiens und Kanadas, Schiffe zu stellen, wurde angenommen.

In Deutsch-Südwestafrika befindet sich die Frage der Selbstverwaltung der Städte in gutem Fluß. Der Gemeinderat von Swakopmund hat den Dr. Ritz in Bückeburg gebeten, als Bürgermeister nach Swakopmund zu kommen oder der Stadt einen anderen tatkräftigen Bürgermeister vorzuschlagen. Die Hafenstadt Swakopmund scheint demnach mit wesentlich größerem Eifer an die Aufgaben der städtischen Selbstverwaltung heranzugehen, als die Hauptstadt Windhof. Bemerkenswert ist das auch dem Vorhaben der Swakopmunder sprechende große Vertrauen zu dem Schöpfer der südwestafrikanischen Selbstverwaltung. Man behauptet es im Schutzbereich allgemein, daß gerade jetzt bei Beginn der praktischen Kommunalarbeit diese Vertrauensperson der Bevölkerung bisher gefehlt hat.

Die Spanier und die Araber. Der „Matin“ meldet aus Madrid: Eine Gruppe von 50 Raubern griff am Freitagabend bei El Arba ein spanisches Lager an, wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Spanier hatten keine Verluste. Infolge der strengen Zensur trifft diese Nachricht erst jetzt ein. General Rosales sandte 3 Kolonnen in 3 Dörfern, die von El Arba 800-1200 m entfernt sind. Sie wurden verlassen angetroffen, was auf einen Unfall auf die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Raub von Quebrada und General Rosales geschlossen worden waren. Man nimmt an, daß die angreifenden Raubern nicht vom Quebradastamm sind, sondern zur Harza gehören. Die Spanier verhängten sich in El Arba.

## Maruschen in Niederländisch-Indien.

Sang, 30. Aug. Nach einem Telegramm aus Niederländisch-Indien seien eingeborene Polizeibanden in Mangarol auf der Insel Flores in einen Hinterhalt, wobei 15 Mann getötet worden. In dem nun folgenden Kampf mit den Truppen hatten die Angreifer 67 Tote. Zwei Tagemärche von der Stelle des Hinterhalts entfernt wurden die Polizeibanden nochmals überfallen. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen und verloren 35 Mann.

## Moderne Manöver.

Der Sommer, der anderen Menschen den ersten Urlaub bringt, bedeutet für die Heere der großen Mächte die Zeit, in der der Schlachtfeld für die militärische Ausbildung gelegt wird. Die Manöver in ihren verschiedenen Abarten nehmen ihren Beginn, und sie bilden nicht nur immer eine Prüfung dessen, was die Truppen an Kriegstüchtigkeit gelernt haben, sondern sie stellen auch einen Teil der Ausbildung dar, der sich eben darin ausdrückt, daß größere Truppenverbände zu gemeinsamer Wirkung zusammengezogen werden. Das Prinzip der modernen Ausbildung verlangt einen angemessenen Wechsel in den Übungsgewandten. In früheren Zeiten wurde die Zusammenziehung von manövrierenden Truppen zum Zweck der Ausbildung bewirkt. Auch heute noch marschieren wohl in der Regel die besten Truppen. Aber die Fußtruppen werden doch jetzt zum Teil mit den modernen Verkehrsmitteln an die Übungspolize befördert, weil man von der Ansicht ausgeht, daß die Kräfte der Mannschaft für die eigentlichen Übungen geschont werden müssen. In den meisten Armeen verlangt man heute für die Regiments- und Brigadmanöver der Infanterie im ganzen zehn Übungstage. Dies ist anscheinend nicht viel, genügt aber, wenn man dessen eingedenk ist, daß in diesen Übungen bereits eine intensive Schulung in der Kompanie und im Bataillon vorangeht. Die eigentlichen Manöver werden eingeteilt in Brigadmanöver, Divisionsmanöver und in Korpsmanöver. Bei uns in Deutschland schließen sich an

## Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Nagold, den 31. August 1909.

Die neuen Bestimmungen des Wechselstempelgesetzes sind nunmehr in Kraft getreten. Die Nichterfüllung der Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelabgabe wird mit einer Geldstrafe bestraft, die dem 50fachen Betrag der hinterzogenen Abgaben gleichkommt. Nach den neuen Bestimmungen ist, wenn die Verzögerung auf einen bestimmten Zahlungstag oder auf die Zeit der nächsten Wechsel später als 3 Monate nach dem Ausstellungsdatum eintritt, auf die Zeit bis zum Verfalltag für die nächsten 3 Monate und weiterhin für je fernere 6 Monate oder den angefangenen Teil dieses Zeitraumes eine weitere Abgabe in der gesetzlichen Höhe zu entrichten. Die weitere Abgabepflicht tritt bei Wechseln mit bestimmtem Zahlungstage nicht ein, wenn die dreimonatige Frist um nicht mehr als 5 Tage überschritten wird. Soweit nach ausländischen Rechten Respektungen stattfinden, werden sie der dreimonatigen Frist hinzugerechnet. Die bestehende für Stichtagswechsel geltende Vorschrift findet auch auf Wechsel Anwendung, welche bestimmte Zeit nach Sicht zahlbar sind, mit der Maßgabe, daß der Zeitraum, für den die weitere Abgabe zu entrichten ist, bei tradenten bezahlten Wechseln vom Ablauf von 3 Monaten nach dem Ausstellungsdatum bei gezogenen bezahlten Wechseln vom Ablauf von 3 Monaten nach der Annahme des Wechsels gerechnet wird. Ist der Tag der Annahme aus dem Wechsel nicht ersichtlich, so gilt in Ansehung der Stempelabgabe der 15. Tag nach dem Ausstellungsdatum als Tag der Annahme, sofern nicht nachgewiesen wird, daß diese Annahme zu einem anderen Zeitpunkt erfolgt ist.

Der Nachschmitteln bringt jetzt wieder reife Früchte, und so seien alle Eltern dringend ermahnt, ihre Kinder vor dem Abschneiden oder Genuß dieser gefährlichen Giftbeeren zu warnen. Der Nachschmitteln gleicht dem Kartoffelkraut und wächst in Gärten und an Heiden. Seine Beeren ähneln den Heidelbeeren und 1-15 genügen, um nach ihrem Genuß den Tod herbeizuführen.

Wronsdorf, 29. Aug. Seit letzten Freitag ist die elektrische Leitung fertiggestellt und dürfen nun die hiesigen Bauwerke auch die Wohlthat dieser Kraft genießen, alles, sowohl Maschinen und Beleuchtung funktioniert tadellos.

Vom Gän, 27. Aug. Nachdem sich die Gemeinde Hochdorf schon seit diesem Frühjahr an das Elektrizitätswerk Klingens Gärten in Nagold angeschlossen hat, werden nun auch die Gemeinden Göttingen, Wronsdorf, und Bollmaringen von dieser Firma Licht und Kraft erhalten und bis Herbst mit dieser Einrichtung versehen sein.

Calw, 30. Aug. Als heute früh der erste Güterzug von Pforzheim auf den hiesigen Bahnhof einlief, fand man den verheirateten Bremser Rehm vor; hier auf einem mit Stangen beladenen Wagen liegend mit einer schweren Verwundung am Kopf bewusstlos auf. Man brachte ihn in

das hiesige Krankenhaus. Da in verfloßener Nacht in Brödingen mehrere Häuser abgebrannt sind, nimmt man an, daß Rehm sich auf dem Stangenwagen gestellt hatte, um die Brandstelle zu überblicken und durch irgend ein Hindernis einen Stoß erhielt, der ihn auf den Wagen warf. Nach neueren Meldungen ist Rehm inzwischen gestorben, ohne daß Beweismittel wider erlangt zu haben. Der Verheiratete hinterläßt eine Witwe mit einem Kind; ein Kind ist dem Ehepaar erst kürzlich geboren.

F. G. a. N., 30. August. In dem benachbarten Kildorf, hiesigen Oberamt, spielte der sonst gutmütige 17jährige Karl Hörtorn, Sohn des August Hörtorn im Zimmer mit einem Revolver. Dieser entließ sich und die ganze Ladung traf den jungen Menschen ins Herz. Da die Eltern mit Grategeschäften sich in der Gegend befanden, suchte er fortspinnend auf der Straße Hilfe, aber bei Kommanden ausbleibend, fiel er tot zur Erde nieder.

Freudenstadt, 28. Aug. Beschlüß der Lehrerkonferenz. Da das große Beschlüß sich verspätet hat, muß die für 22. Sept. nach Freudenstadt in Aussicht genommene Lehrerkonferenz des Bezirks Nord - eine gemeinsame Konferenz für Nord-Süd - dieses Jahr weg - in den Oktober verlegt werden. Termin 7. Oktober, wenn die Ober-Schulbehörde keine Aenderung trifft.

Freudenstadt, 29. Aug. Raurermeister Chr. Schittenhelm, der vor 8 Tagen sich beim Steinladen am Stadtbahnhof eine schwere Verletzung zugezogen hat, ist gestern nach Schwere Verletzung gestorben. Der Schweregeprüften Familie, die einen braven fleißigen Ernährer verloren hat, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Freudenstadt, 30. Aug. Heute abend um 7 Uhr ereignete sich in der Nähe von hier ein schweres Automobilunglück. Das schrittplanmäßige Automobilbus der „Südd. Automobilbetriebsgesellschaft“ kam vom Reichels zurück, als kurz vor der Stadt an einem starken Gefälle nach Angabe des Chauffeurs die Steuerung versagte. Das Automobil fuhr seitwärts, rief die Straßenbahnkreise nieder und stürzte eine ca. 5 m hohe Böschung hinunter. Hierbei wurde eine hier weilende Lehrerin, aus Radesheim namens G. Riehr, die neben dem Chauffeur saß, herabgeschleudert und war sofort tot, während der Chauffeur und ein weiterer Passagier im Innern des Wagens mit unbedeutenden Verletzungen davonkamen. Die Gerichtskommission war bald zur Stelle.

Bei den bevorstehenden Kaisermanövern soll dem Verkehrs- und Nachrichtenamt besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Insbesondere ist beachtlich, diesmal von der Telegraphie ohne Draht ausgiebigen Gebrauch zu machen. Wertvolle Erfahrungen werden dabei namentlich auch die funktionsfähigen Einrichtungen liefern, mit welchen das Luftschiff Grob 2, das bekanntlich in der Nähe von Hall stationiert sein wird, ausgerüstet worden ist und deren zuverlässiges Funktionieren bei der letzten Fahrt des Grob 2 mit gutem Erfolg erprobt wurde.

Stuttgart, 30. Aug. Am 18. 19. und 20. Sept. 1909, bezieht der Württembergische Schwarzwaldbereich die Feler seines 25jährigen Bestehens. Aus

entsprechenden Verlauf. Ganz abgesehen von den Hilfsmitteln der modernen Waffen sehen ja auch den modernen Manövertruppen ganz andere Hilfsmittel zur Verfügung, als in früheren Zeiten. Es gibt keinen Zweck der militärischen Ausbildung und der kriegsgemäßen Verwendung, der nicht im Manöver zur Ausführung gelangen würde. Die Pioniere rücken Kolonnenwege her, der Telegraph und Fernsprecher tritt in Aktion. Zur Teilnahme an den größeren Truppenübungen werden heute besonders Luftschiffabteilungen aufgestellt. Der Fesselballon ist schon eine künftige Einrichtung auf dem Manöverfeld.

Eben die modernen Hilfsmittel der Technik und der Wissenschaft haben ja in den letzten Jahren die Durchführung der Manöver sehr beflusst. Dem Gebiete der Ausbildung und der Erkundung der feindlichen Streitkräfte mußte in früheren Zeiten viel Arbeit und Kraftaufwendung gewidmet werden. Das Gelände zu erkunden, möglichst in die verborgenen Falten und Wälder des Terrains einzudringen, ist eine der schwierigsten Aufgaben der Truppenführung in großen und in kleinen Verbänden. Wenn früher eine große Anzahl von Kavalleriepatrouillen vorgeschickt werden mußte, um den Annäherung des Gegners festzustellen, so kann man heute diese Fächer der Armee auf ein geringes Maß beschränken, denn hinter Gebüsch und Terrainsfallen verborgen kann man mit einem Gory-Treiber auf viele Kilometer noch vorwärts jede Bewegung des Gegners beobachten. Besondere Beachtung verdient die Avantgarde einer marschierenden Abteilung weit vorn im Terrain, so mußte die Meldung durch Reiter nach rückwärts gebracht werden. Heute



Keinen Anfängen hervorgegangen, zählt der Verein 1. 3. über 9000 Mitglieder und 40 Bezirksvereine. Seine hervorragenden Verdienste um die literarische Erschließung des Mittelalters, Schwarzwaldes und wohl bekannt. Als Festgabe gibt der Verein seinen Mitgliedern (auch den neu eingetretenen) unentgeltlich einen schön ausgestatteten mit reichem Kartenmaterial versehenen Schwarzwaldführer, aus der Feder des bekannten Verfassers des „Waldführers“ und des „Bodenführers“ Julius Waj. Die Feierlichkeiten (Begrüßungsabend, Hausbesuchsammlung, Feste, Festabend) finden am 18. und 19. Sept. in der Viederhalle statt. Daran schließt sich am 20. Sept. ein Ausflug mittels Gyraxuges nach Remchingen und Wildbad. Es ist zu erwarten, daß das Fest von den zahlreichen Freunden des Vereins von Stuttgart aus undwärts gut besucht wird. Für einen schönen, würdigen Verlauf des Festes bürgen die umfangreichen Vorbereitungen, mit denen die Vereinsleitung i. B. beschäftigt ist.

**Stuttgart, 30. Aug.** Wie der „Schwäb. Merkur“ erzählt, ist der Kommandant der 26. Division Generalleutnant v. Oppel-Bronikowski erkrankt; an seiner Stelle fährt der Kommandant der 51. Brigade, Frz. v. Soden, die Division im Kaisermandat.

**Stuttgart, 30. Aug.** In dem 35. deutschen Kongress für innere Mission, der in Stuttgart vom 4.—7. Okt. stattfand, sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Der persönliche Kalenderminister und der württembergische Minister des Innern haben die Entsendung eines Vertreters zugesagt.

**Stuttgart, 30. Aug.** Gestern abend fuhr in der Poststraße in Berg der Vater eines Automobils, um den unterweltlichen Zusammenstoß mit einem andern Auto abzuwenden gegen die Mauer der R. Anlagen. Das Fahrzeug sowie die Mauer wurden hierdurch stark beschädigt, Personen aber nicht verletzt. — Gestern nachmittag gegen 3 Uhr hat sich ein 48 Jahre alter verheir. Kammerwärtner in seiner Wohnung in der Schloßstraße im Bett erschossen. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

**Stuttgart, 30. Aug.** Für alle, welche geschäftlich mit Automaten zu tun haben, wie Wirte, Fabrikanten und Händler, dürfte es von Wichtigkeit sein, daß am Sonntag den 22. August der Bund der württembergischen Automatenhändler gegründet wurde, welcher es sich zur Aufgabe macht, Ausschreibungen jeder Art und von jeder Seite zum gerichtlichen Austrag zu bringen; insbesondere aber Verbote und Beschlagnahmen sämtlicher Behörden innerhalb Württemberg bis zur letzten Instanz durchzusetzen. Der Sitz ist Stuttgart, die Zentralstelle für alle Anfragen Lützingerstraße 17 b. Reichshof.

**Stuttgart, 30. August.** Am Sonntag vormittag machte ein Arbeiter in einer Fabrik in Gammstadt einen Selbstmordversuch. Er wurde schwerverletzt nach dem städt. Krankenhaus übergeführt. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

**Stuttgart, 30. Aug.** Der Schriftsteller Dr. David Weinland, der Verfasser der in den weitesten Kreisen bekannt gewordenen Jugendbücher „Kalaman“ und „König Hartlieb“ lehrt am Montag in beneidenswerter Frische auf seinem Gut Hohentwillingen O.K. nach seinem 80. Geburtstag. Weinland hat zuerst sich der Theologie gewidmet, später sich aber den Naturwissenschaften zugewandt. Nachdem er einige Zeit als Assistent am zoologischen Museum in Berlin tätig gewesen, folgte er einer Einladung des bekannten Gelehrten Agassiz an die Universität Cambridge in Nordamerika. Wegen eines Halsleidens mußte er diese Stelle, wie auch später die Stellung des neu gegründeten zoologischen Seminars in Frankfurt a. M. aufgeben. Er lebte nun als Privatmann auf seinem väterlichen Erbgut Hohentwillingen, wo er sich ganz dem Studium und der Pflege der heimischen Tiere besonders der Vögel hingab und sich schriftstellerischen Arbeiten widmete.

**Reiterfliegen O.K. Reutlingen, 30. Aug.** Mit dem verletzten Bauern Friedrich Gutbrod gingen die an einem Reiterwagen gespannten Pferde durch. Gutbrod wurde vom Wagen nach vorne gegen die Pferde geschleudert und kam so zu liegen, daß der Wagen über seinen Körper hinwegging. Der Bauer erlitt einen doppelten Schenkelbruch und mußte in die chirurgische Klinik nach Tübingen übergeführt werden.

schwingt sich ein Infanterist auf das Fahrrad und legt zur Haupttruppe zurück, erlittet seine Wunde und der Führer des Ganzen ist über das genau informiert, was er wissen muß. Ganz besonders Gewicht wird heuteutage in den Randbüchern auf die kriegsgewandte Durchführung der jeweiligen Aufgaben gelegt. Es handelt sich darum, die Führer der höheren Verbände, nur bereits durch die momentane Lage, daran zu gewöhnen, Entschlüsse zu fassen, den Anforderungen des Augenblicks Rechnung zu tragen und dabei voranzufahren in Bezug auf das, was sich durch die getroffenen Verfügungen später ergeben kann. Die gründliche Ausbildung der Offiziere innerhalb der Truppe und in Fachschulen hat es zu Stande gebracht, daß sich in den letzten Jahren eine gewaltige Fülle an positiven militärischen Wissen angesammelt hat. Die Kunst des Korrespondenz war vor 100 Jahren noch eine Spezialwissenschaft für Offiziere, die in den höheren Ständen als Adjutanten und Ordensoffiziere Verwendung fanden. Heute versteht man von jedem Unteroffizier, daß er imstande sei, eine zutreffende und korrekte Zeichnung von dem Gelände zu liefern und wenn selbst zur Zeit noch Offiziere beschäftigt war, so wird heute mit Recht das Schwerkraft der Ausbildung nicht zum geringsten Teil darauf gelegt, daß schon junge Offiziere dazu befähigt seien, auch über den Rahmen ihrer regelmäßigen Tätigkeit hinaus disponieren und führen zu können. (Schluß folgt.)

**Ormsbach, 30. Aug.** In der Fabrik der Firma G. Köhler brach gestern früh Feuer aus. Die Wertschätzung erfolgte in kürzester Zeit und der Brand, welcher sich vom unteren in den ersten Stock verbreitet hatte, war bald beseitigt. Die Schuld am Brande ist auf einen Rohstoffdefekt zurückzuführen.

**Bartholomä O.K. Ormsbach, 29. Aug.** Ein eigenartiger Brandfall ereignete sich auf der Straße von hier nach Bömmelshaus. Dort geriet, wie die Remschelung berichtet, das Fahrzeug des Joseph Heymann (Kriegsbauer), der für die Firma Schneider & Sohn in Heubach die Beförderung der Fabrikate für die Arbeiterinnen von Bömmelshaus und Treffelhausen besorgt, in Brand. Wie Heymann berichtet, soll ihn an der Hand der weichen von Bartholomä gelegenen Parzelle Köhlerbach ein Handwerksbursche am Ritzfuß angesprochen haben. Heymann lehnte das Gesuch des umgedrehten Gastes ab und setzte sein Pferd in etwas schnellerer Gangart. Dabei hielt sich der Bursche mit brennender Zigarre im Rande am Hinterrad fest, bis an die Weggrenzung nach Weissenstein, wobei er allem Anschein nach seinen Reifeplan gerichtet hatte. Es ist nun anzunehmen, daß die Zigarre, in deren die Korsette waren, durch Abfall von Zigarettenmasse oder durch Hineinwerfen der Zigarre in den hinteren Wagenteil in Brand gesetzt wurde. Der herrschende Wind erschwerte dem Fahrmann die Hilfsarbeiten ganz ungemein, so daß er an beiden Händen bedeutende Brandwunden davontrug. Ob für den Schaden der Fahrmann haftet, oder ob die Heubacher Firma durch Verschulden gedeckt ist, ist noch nicht bekannt.

**Crailsheim, 29. Aug.** (Eine Submissionsblüte.) Von der hiesigen Stadtverwaltung wurden kürzlich die Arbeiten für die erhöhten Nebenwege an der Wilhelmstraße zur Vergebung ausgeschrieben und von vier Handwerksmeistern Offerte eingereicht. Die Eröffnung hat Preisunterschiede ergeben, wie sie wohl einzig dastehen. Für die Handarbeit von 650 qm Beton und ca 200 Ibs. Meter Randfassung, sowie das Verlegen von ca 650 qm Zementplatten verlangte nämlich der Höchstfordernde 1359  $\mathcal{M}$ , der Niederstfordernde 609  $\mathcal{M}$ , also 650  $\mathcal{M}$  oder 51,62% weniger als der erstere. Welcher von beiden sich da verrechnet hat, wird am genauesten der Erfahrung, dem die Arbeiten übertragen wurden. Bemerkenswert ist noch, daß die beiden anderen Offerten auf 1008  $\mathcal{M}$  und 1141  $\mathcal{M}$  lauteten.

**Heilbronn, 28. Aug.** Die Redaktionsabteilung muß wegen zu niedrigen Wasserstandes die Fahrt nach Heidelberg von hier aus bis auf weiteres einstellen. Es können nur noch die Nachmittagsfahrten zwischen Heidelberg und Redaktionsabteilung ausgeführt werden.

**Ulm, 29. Aug.** Der Bürgermeister Leo Knäbel von Thal bei Jürißten wurde beim Abladen von Dohnd durch plötzliches Ausweichen der Pferde vom Wagen geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

**Deutsches Reich.**

**Vom Hansa-Bund.** Die Geschäftsstelle des Hansa-Bundes gibt bekannt: Nach § 3 und § 6 der Satzung des Hansa-Bundes beträgt der Beitrag für die Inhaber gewerblicher, kaufmännischer oder industrieller Unternehmungen mindestens 3  $\mathcal{M}$  jährlich. Das Direktorium ist aber befugt, den Beitrag zu ermäßigen, und hat von diesem Recht in allen Fällen Gebrauch gemacht, in denen Ortsgruppen des Bundes beantragten, den Beitrag aus besonderen Gründen auf mindestens eine Mark herabzusetzen. Daß damit natürlich keinelei Rücksichtnahme für die einen geringeren Beitrag zahlenden Mitglieder verbunden ist, braucht wohl nicht betont zu werden, wie überhaupt die Höhe der Beitragsermäßigung nach außen nicht in die Erscheinung tritt. Der Zweck der Bestimmung besteht vielmehr ausschließlich darin, um dieselben Wünsche entsprechend ebenfalls weniger bemittelten Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie den Eintritt in den Hansa-Bund und die Geltendmachung ihrer Interessen in diesem zu ermöglichen. Da auch der Sitz des Bundes, wie viele ungenau übersetzte Besprechungen und Anfragen der Redaktionen zeigen, noch nicht allernächste bekannt ist, sei hier erwähnt, daß sich die Hauptstelle in Berlin NW 7, Dorsthenstraße 3, befindet.

**Vom König von Sachsen** erzählt die „Berl. Börsen-Ztg.“: In der Köhler Hütte — in der Nähe des Koresches — lebte ein Herr ein und fand einen gedeckten Tisch vor, an dem er sich setzen wollte. Als ihm mitgeteilt wurde, daß dieser Tisch reserviert sei, nahm der Herr an einem benachbarten Tisch Platz. Bald kam der König mit einem Begleiter, nahm an dem gedeckten Tisch Platz und ließ es sich gut schmecken. Als er dabei bemerkte, daß der Herr eine Kaffeebohne (siehe), sprach er ihm freundlich an und fragte: „Na, soll ich mit unterreden?“ Natürlich hatte der Herr nichts dagegen einzuwenden, aber man kann sich denken, daß er die Karte mit der Unterschrift des Königs dann lieber selbst einsteckte, als sie abzugeben. Bald darauf fragte der König: „Könnten Sie Skat spielen?“ Der Herr machte leider verneinend und der König sagte enttäuscht: „Schade, wir suchen überall noch einen dritten Mann.“ Wie sehr der Herr seine Untertänigkeit des Statthalters bewachte, kann man sich denken. Er wird nun wohl schmerzhaft unterrichtet nehmen und sich auf ein nächstes Maltraktat freuen.

**Vom Ohrwurm.** Der Ohrwurm (warum nennt man das Wesen eigentlich „Wurm“?) hatte in unserer Gegend damals ein gedeihliches Jahr: wo man ging, fand, lag oder sah, da „wummelte“ er. Nichts im Welt irdentlich ein Mißjahr. Alle Kämpfe dagegen fruchtlos, als wäre jedes in wildem Wirbeln angelegte Ohrwurmbrot ein Draufgänger, aus dem neue Laubblätter aufsprössen. Es blieb

bedingungen, 30. Aug. Heute nacht 1 Uhr brach hier ein großer Brand aus, dem 9 Wohnhäuser und 6 Scheunen zum Opfer fielen. Das ganze Häuserviertel, vom Rathaus zur Wilschstraße „Rau“ ist abgebrannt. Der Schaden wird auf 200000—300000  $\mathcal{M}$  beziffert.

**Mannheim, 30. Aug.** Nach der „Pfalz. Post“ hat der Stadtrat auf Vorschlag der dortigen Ortsgruppe des Deutschen Postbotenvereins beschlossen, auf der vom Bürgerausschuß zur Bewährung von Briefen für Fahrten mit Postanstellern von der Frankfurter Auspostung zur Verfügung gestellten Summe von 2000  $\mathcal{M}$  zwei Briefe in Höhe von 1200 und 800  $\mathcal{M}$  zu bilden. Die Briefe sollen den Fahrern von Postkutschen zufallen, welche die meisten Flüge nach Mannheim unternehmen. Die Arbeiten zur Herstellung des Bandungsplanes werden in nächster Zeit vollendet.

**Baden-Baden, 30. Aug.** Während des am Mittwoch abgehaltenen Blumen-Karussells verlor eine Amerikanerin, die in einem Automobil am Corso teilnahm, ihr Brillenhalter im Werte von 10000  $\mathcal{M}$ . Die Brillenhalterin hatte aber Glück, denn eine für nur wenige junge Dame aus Straßburg fand den wertvollen Schmuck und stellte ihn der Amerikanerin wieder zu. Eine Belohnung lehnte die Finderin ab.

**Frankfurt a. M., 29. Aug.** Einer Telegraphischen Mitteilung aus Reims zufolge ist die Abhaltung einer Fliegerwoche auf der „Aia“ für die Zeit vom 3. bis 10. Oktober gesichert.

**Barmen bei Potsdam, 28. August.** Heute morgen wurde die verwitwete Frau Regisseur Rudolph in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt auf dem Randmord vor. Ermittlungen sind eingeleitet. Nach einer späteren Meldung ist der Mordfall bereits gestern abend gegen 9 Uhr erfolgt. Der Frau Rudolph war der Hinterkopf vollständig eingeschlagen. Der Täter wurde durch Hausbewohner fortgeschickt und ließ seine Sachen zurück. Dringend verdächtig ist der Schriftführer Hadrabi, der seit heute morgen verschunden ist. Frau Rudolph ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

**Wiesbaden, 29. Aug.** Die 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde heute eröffnet. Nachmittags um 2 Uhr begann der Festzug der Gewerkschaften und Vereine, an dem mehr als 20000 Personen teilnahmen. Fürbischof Kardinal Dr. Kopp, der dem Bismarck am offenen Fenster seines Palais zuseh, wurden begeisterte Begrüßungen dargebracht.

**A. B. Die Fleischpreise Deutschlands.** Aus den Arbeiten des Geheimen Regierungsrat Professor Dr. F. Wohlmann, Halle a. S., die er im Jahrgang 1909 der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft veröffentlicht, entnehmen wir folgende interessante Daten. Die Fleischpreise Deutschlands, welche im Jahre 1905 noch einen Wert von 55 982 000  $\mathcal{M}$  betrug, ist in 1907 auf 23 184 000  $\mathcal{M}$  herabgefallen. Demgegenüber wird die inländische Fleischproduktion auf jährlich 3 Milliarden Mark und mehr geschätzt, und anßerdem ist sie sehr erdhängig. Die Fleischpreiszahlen kommen also gegenüber unseren sonstigen Bezügen aus dem Auslande nicht wesentlich in Frage.

**Gerichtssaal.**

**Coarbrücken, 27. Aug.** Vor dem Kriegsgericht der 16. Division stand der Interessent Adolf Reich wegen Mißhandlung in 387 Fällen, Verleitung zum Meitels und Mißhandlung der Disziplinbefehle. Bezüglich des zweiten und dritten Punktes erfolgte Freisprechung; wegen der Mißhandlungsfälle wurde auf 9 Monate Gefängnis und Degradierung erkannt. Unter diesen Fällen waren 880 geringfügiger Natur; bei den ersteren Fällen handelte es sich um Faustschläge und Ohrfeigen, in einem Fall um einen Schlag mit der Erdgabel auf das Gesicht.

**Berlin, 30. Aug.** Der 19jähr. Postler Waldemar Döring, der vor kurzem dem Kabinettsrat im Kaiser-Friedrich-Museum Rängen, alle Schalen, Netze im Werte von 10000  $\mathcal{M}$  entwendete, ist mit Rücksicht auf die Blamgängigkeit und Dreißigjährigkeit seines Eindringens zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

nichts Abzig, als sich zu ergeben. Ich tat das, indem ich beschloß, mich für meinen Feind zu interessieren. Was ich über ihn zu lesen bekommen konnte, las ich. Ein eigenartiger Herr war's schon, mit seiner Bräutigam und mit seinem sonderbaren Bruch, daß die so lieblich aufgezogenen Kinder schließlich die Eltern anfasen, die ihrerseits nichts dagegen hatten. Durch das Interesse war mein anonymer Brief aberwunden, ich sah mich das Vieh einmal genauer an. Wie, das war der schändliche Ohrwurm? Jede hat! Das war ja erstens mal ein höchst sauberes, zweitens aber auch ein feines Tier. Gewann bisgeben! Wieder so stierisch, wie Mikroskopinstrumente aus Schilddampf. Und welche Formen! Das raffte erste moderne Kunsthandwerk war ja Skulptur gegen diese tollendsten schöne Modellierung aller höchsten Ansprüche an Zweckmäßigkeit und Sinnlichkeit erschienen. So dann, so aber geradezu es mir selber klang, ich mußte mich fragen: heißt da denn überhaupt schon einmal ein als Ganzes und in seinen Teilen edler gebildetes, ein schäneres Tier gesehen? Selbstem hab ich zwar immer noch die Ohrwürmer weggeschüttelt oder getödtet, wenn sie meines Schlammeers Frieden stören. Aber der Ged an ihnen war der Freude an ihrer Schönheit gewichen. Wie dieses gibt es in der Natur, das uns aus einem Köpchen zu einer Fremdenquelle werden könnte — wenn wir's nur einmal genauer ansehen wollten! „Kunstwart.“

Berlin geht auf 3 morgens dem Bedingte Müßig in d Hundert Re Duff der re flogen zur c man auch. schiff hat man auf de wurde in de Prianten lan darüber Han wußten, daß Alles Müßig Peter weiter lich nicht vo anstwart. I das Robert man est b die der Bra hatte: das schon fräger war verdog sch tief in Galle wurd Peter groß das ein Re das an dief Müßig folger daß se dur zur anderen ein müßigste teil des Auf

Frank Juppelin jr. angebroch hast sel. I Kraftübertr Weller hab bewahrt. I mal von c liefert werd wird in B enkten las seiligen. G Rudrad, h schiff und I seit ausgsp Unglück nic

Frank sch um 8 schidigungg erlärte, ha schimen.

Zahn Kranzring Landungsp In Begleit Adjutant u des Horitz. Infall em schiff, um 1/4 Rühblige Automobil

Zustichiffer Blind wic droht zu n schiff, da der Blüde und in die geringem I fortwähren Gondel sch lekung der Raxrolen a die Niffebei weile sub äderten Tei Reparatur mit Quam Grob ist e hat mit I Franzpredi Kauf ein T laubte, stal berg einget teils zu F

Witt 20 sub p Müßig ab manx v. A telegraphisch hierher zu und die u von Fried Müßig Major G



# Die große Fahrt des Grafen Zeppelin nach Berlin.

## Die Fabrik.

Berlin, 30. Aug. Ueber die Beschädigung des Z 3 geht aus Johns folgende Schilderung ein: Gegen 5 Uhr morgens bemerkte man, daß sich das Luftschiff Bählig näherte. Wenige Minuten vor 5 Uhr erschien das Luftschiff über Bählig in der Nähe einer Ziegelfabrik. Er fuhr noch einige hundert Meter, als plötzlich 200 Meter hoch oben in der Luft der rechte Propeller brach. Trümmer des Propellers fielen zur Erde herab und wenige Augenblicke später sah man auch, wie an beiden Seiten des Vordersteils des Luftschiffs hohe und breite Wässer liefen. Gleichzeitig hörte man aus dem Luftschiff rasche und schnelle Rufe. Es wurde in dem Gondeln laut geschrien. Das ging so einige Minuten lang. Die Leute auf dem Felde waren sich sofort darüber klar, was diese Rufe bedeuteten und wußten, daß Z 3 sofort eine Landung vornehmen müsse. Alles fürchte dem Luftschiff nach, das noch ungefähr 500 Meter weiterfuhr, sich dabei immer tiefer senkte und schließlich dicht vor der Ziegelfabrik ein Land nach dem anderen anstarrte. Die Leute ergrißen sofort die Lunte und zogen das Vordersteil des Luftschiffs rasch herüber. Jetzt konnte man erst deutlich die furchtbaren Verheerungen erkennen, die der Bruch des Propellers an dem Luftschiff angerichtet hatte: das eiserne Gefüge, an dem der verbrochene und schon früher zur Erde gefallene Propeller befestigt war, war zerbrochen und zerstückelt, und die Eisenstücke hatten sich tief in den Leib des Luftschiffs hineingehört. Die Hülle wurde weit aufgerissen, so daß ein mehr als einen Meter großes Loch auf der rechten Seite sich bildete, durch das ein Mann bequem durchzuziehen konnte. Das Ballonnetz das an dieser Stelle unter der Hülle lag, wurde zertrümmert. Mit solcher Wucht drangen die Eisenstücke in das Luftschiff, daß sie durch den Jumentkörper des Z 3 durchdrangen und zur anderen Seite wieder hinauskamen, so daß auf dieser Seite ein mächtiges, fast mannshohes Loch entstand. Das Vordersteil des Luftschiffs war der seine Trümmerhaufen geworden.

Frankfurt, 30. Aug. Laut Zeitl. Zig. hat sich Graf Zeppelin jr. über die Ursachen des Propellerdefekts dahin ausgesprochen, daß das Material des Propellers mangelhaft sei. Das System und die neue Konstruktion, auch die Kraftübertragung durch Stahlbänder an Stelle der früheren Rollen habe sich auf der Fahrt nach Berlin vollkommen bewährt. Nur eben das Material des Propellers, der diesmal von einer neuen Firma in sehr schneller Arbeit geliefert werden mußte, sei nicht fest genug gewesen. Man wird in Zukunft die Propeller nicht mehr an die Raden anbinden lassen, sondern sie mit Schrauben und Nieten befestigen. Graf Zeppelin jr. gab auch offen seinem Bedauern Ausdruck, daß man nicht genug Zeit gehabt habe, das Luftschiff und sämtliche vier Propeller auf ihre Leistungsfähigkeit auszuwachen. Bei ausreichenden Proben wäre das Unglück nicht passiert.

## Auf dem Ankerplatze.

Johns, 30. Aug. 5 Minuten vor 12 Uhr traf der Kronprinz im Automobil hier ein und fuhr direkt nach dem Landungsplatz des Z 3 weiter, den er um 12 Uhr erreichte. In Begleitung des Kronprinzen befanden sich der persönliche Adjutant und zwei andere Offiziere. Der Kronprinz nahm den Vortrag des Oberingenieurs Dürr über die Ursache des Unfalls entgegen und ließ dann die Gondel des Luftschiffs, um den Defekt im einzelnen zu beschreiben. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt kehrte der Kronprinz in seinem Automobil wieder nach Berlin zurück. Ein Automobil der Luftschifferabteilung traf um 1 1/2 Uhr beim Z 3 ein. Der Wind wird etwas härter, der Himmel ist bedeckt und es droht zu regnen. Alle Mann haben zu tun um das Luftschiff, das an der Spitze in einem eingegrabenen Bogen der Ziegelfabrik, der mit Schenkelsteinen belastet ist, zu verankern und in die Windrichtung zu stellen. Das Luftschiff ruht mit geringem Hebergewicht auf der barocken Gondel, so daß es fortwährend gelüftet und gekühlt werden muß. Die hintere Gondel schwebt in der Luft. Die Züge, die bei der Verankerung der Ballonhülle entstanden sind, werden von einem Patrolen notdürftig repariert, da die Gefahr besteht, daß die Risse bei dem starken Wind sich erweitern könnten. Rittmeister hat heute dem Grafen Zeppelin. Hat. beschäftigt, den zerbrochenen Teilballon aus seiner Hülle zu ziehen, damit die Reparatur vorgenommen werden kann. Ein großer Kopf mit Genehmigung geht zu diesem Zweck bereit. Major Groß ist ebenfalls an der Unfallstelle anwesend. Die Post hat mit bemerkenswerter Pünktlichkeit bereits eine öffentliche Fernsprechstelle hinter dem Luftschiff errichtet. Auf ein Telegramm, das Oberingenieur Dürr nach Berlin sandte, sind etwa 50 Mann vom Luftschiff. Hat. in Wittenberg eingetroffen und haben von dort aus den Weg hierher teils zu Fuß, teils zu Wagen zurückgelegt.

Wittenberg, 30. Aug. 200 Mann vom Inf. Regt. 20 sind zur Hilfeleistung und zur Abhorrungswachen nach Bählig abgegangen. Der zuständige Landrat und Hauptmann v. Reiter sind ebenfalls in Bählig anwesend. Es ist telegraphisch ersucht worden, den Reservepropeller des Z 3 hierher zu senden. Ebenso hat man um andere Ersatzteile und die notwendigen Werkzeuge ersucht. Sie sind von Friedrichshafen unterwegs.

Bählig, 30. Aug. Am frühen Nachmittag wollte Major Groß einige Zeit auf der Landungsstelle des „Z 3“

Die Ausbesserungsarbeiten des Luftschiffs sind im Laufe des Nachmittags ruhig vorangeschritten. Die verbleibende Gasse ist bereits vollständig angefüllt worden. Die Füllung wird im Laufe des Nachmittags erfolgen. Das notwendige Gas ist auf der Landungsstelle eingelassen. Die aus ca. 500 Flaschen bestehende Füllanlage ist bereits fertiggestellt. Eine Anzahl Ersatzteile, so vor allem ein Borgelag und ein Reservepropeller, sind gleichfalls schon zur Stelle. Mit den beiden Propellern des „Z 2“ fährt heute abend ein Mann aus Köln ab und trifft Dienstag früh 6 Uhr in Wittenberg ein. Ein unaußerordentlich niederschlagender Regen erschwerte während des Nachmittags die Reparatur. Abends war das Wetter trübe aber trocken.

## Die Wittenberger.

Wittenberg, 30. Aug. Als die Nachricht von der Landung Zeppelins bekannt wurde, schloffen außer sämtlichen Schulen auch viele Fabriken und Geschäfte. Vom Oberpräsidenten ist folgendes Telegramm an den Landrat von Wittenberg gerichtet worden: „Ich darf voraussetzen, daß von dort dem Vertreter Zeppelins alle mögliche Hilfe angeboten und geleistet wird.“ Die herbeistromende Bevölkerung nimmt immer mehr zu.

## Gewächte.

Friedrichshafen, 30. Aug. Das Gerücht, daß Z 2 von Köln nach Friedrichshafen beordert wird, um dem Kaiser von Oesterreich vorgeführt zu werden, da Z 3 bis zu der Ankunft des Kaisers nicht in Friedrichshafen sein wird, ist, wie wir auf Grund unserer Informationen an amtlicher Stelle erfahren, nicht richtig. Da zur Zeit kein Luftschiff in Rheinfahl sich befindet, ist es unmöglich, dem Kaiser von Oesterreich ein solches vorzuführen.

## Die Rückkehr des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 30. Aug. Graf Zeppelin trat um 11 1/2 Uhr in dem kaiserlichen Salonwagen hier ein. Er wurde von seiner Nichte, der jungen Gräfin Zeppelin, und einigen Herren seines Kreises empfangen. Graf Zeppelin hörte erst hier die näheren Umstände des Unglücks, das seinem Luftschiff zugefallen ist, und äußerte sich dann erst aber ruhig. Es sei klar, so meinte er, daß die Propeller so nicht bleiben könnten; sie müßten gewisse Abänderungen erfahren, vor allem wohl etwas beschleunigt werden. Ein definitives Urteil darüber, sowie über die Frage, ob der neue Antrieb beibehalten, oder ob auf den alten zurückgegriffen werde, sei natürlich nicht ohne weitere Proben zu entscheiden.

## Friedrichshafen, 31. Aug. (Telephon-Nachricht.)

Laut Mitteilung der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft ist die letzte Sendung Hilfsmannschaften mit Material heute früh 7 Uhr auf dem Landungsplatz bei Bählig eingetroffen. Das Luftschiff wird nach einer aus Bählig hier eingetroffenen Mitteilung des dort weilenden Direktors Colman voraussichtlich heute abend fertig sein und man rechnet hier mit der Rückkehr in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag. Infolgedessen wird wahrscheinlich eine Abgabe des Besatzes vom Bundesrat und Reichstag nicht notwendig werden. Die Entscheidung darüber fällt aber erst im Laufe des heutigen Vormittags.

Berlin, 30. August. Während des vorgestrigen und des gestrigen Zeppelintags wurden anfallend viele verlorene Kinder, zum Teil in Kinderwagen, aufgefunden, deren Eltern sich mehr um Zeppelins als um ihre Kinder gekümmert hatten. Die Kinder befanden sich zum Teil noch heute in vollstehlicher Obhut.

Berlin, 30. Aug. Während auf dem Tempelhofer Felde Unfälle erster Natur überhand nicht zu registrieren waren, hatte die Sanitätskommission auf dem Tagelager Schießplatz mehrere schwere Unfälle zu behandeln. Verschiedene Personen wurden im Gedränge mehr oder minder schwer verletzt und außerdem kamen noch über 30 Ohnmachtsanfälle vor.

## Insland.

Zusbruch, 29. Aug. Bei kräftigem Regen traf gestern Kaiser Franz Joseph aus Bad Ischl zu den Festlichkeiten an Anlaß der Jahreshauptfeier der Kaiserlichen Besatzungsabteilung hier ein. Nachdem der Kaiser die Erbherrszüge begrüßt hatte, hielt Bundespräsidenten Rathkeis an den Kaiser eine Begrüßungsansprache. Der Kaiser erwiderte, es sei ihm ein herzlich willkommen gewesen, nach Tirol zu kommen. Er wisse, daß in diesem Lande die alte Truppe noch wohne. Bürgermeister Grell überbrachte den Willkommensgruß der Stadt Zusbruch. Der Kaiser dankte dafür und brückte seine Genugtuung über den Aufschwung der Stadt aus. Später bildeten die Schützen, Veteranen und eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge. Der Kaiser fuhr an der Seite des Erbherrzogs Franz Ferdinand durch die reichgeschmückten Straßen, gefolgt von den anderen Erbherrzögen, in die Hofburg. Allenfalls war er Begleitet von Franzens Obolaten. Die Geschäfte waren während des Einzugs geschlossen. Der Zug der Fremden ist außerordentlich groß.

Zusbruch, 30. Aug. Kaiser Franz Josef ist heute früh 7 Uhr nach Bregenz abgereist.

Detmold, 29. Aug. Hierlot, der heute vormittag einen nicht für die Weltfahrten in Betracht kommenden Versuch unternahm, hatte gegen 10 1/2 Uhr einen Unfall. Er wurde im Automobil vom Blag geschleift, doch sind keine Verletzungen nur leichter Natur. Der Flugapparat Hierlots ist bei dem Unfall gänzlich verbrannt.

Mutterwippen, 27. Aug. Einer der angesehensten und beliebtesten Mitglieder der deutschen Kolonie, Karl Christian Heber, ein geborener Badener, ist am 20. d. M. in Hamburg a. d. S. gestorben.

Wabrib, 28. Aug. Professor Schullen aus Erlangen hat 6 Kilometer westlich von Rannancia ein großes befestigtes römisches Lager entdeckt. Die erhaltenen Reste verzeichnen große historische Fundamente.

Los Palmas, 30. Aug. Ein holländischer Dampfer mußte hier in Quarantäne gehen, weil er Choleraerkrankte an Bord hatte.

Mexiko-Stadt, 29. Aug. Der Santa Katharinaflug ist über seine Ufer getreten und hat in Monterrey in Nordmexiko und hier großen Schaden verursacht. Die Zahl der Umgekommenen im Flug wird auf 500, die der Obdachlosen auf 15000 geschätzt.

Sancho (Texas), 30. August. Es bestätigt sich, daß durch die Überschwemmung in Nordmexiko zahlreiche Menschen ums Leben kamen und viel Eigentum vernichtet wurde. Bis Sonntag mittag waren in Monterrey 400 Leichen geborgen.

## Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wittlingen, 29. Aug. Die jährliche Witterung der letzten Wochen ist nicht ganz ohne Einfluß auf die gesunden Pflanzungen geblieben, da sich dieselben noch etwas gehindert haben, während die frischen Gärten nicht den mindesten Ertrag liefern. Das wenige Regenwetter wird Ende dieser Woche zu Hilfe kommen.

Nürnberg, 29. Aug. (Hofen.) Reine Zufuhr. Unmittelbar Geschäft. Preis 100-120 M.

Stuttgart, 29. Aug. Schlachtviehmarkt.		Schlachtviehmarkt.	
Ochsen.	Bullen.	Kälber u. Kühe.	Rinder.
Zugvieh: 20	9	186	224
Berlauf: 87	9	163	224
Schlamm auf 1/2 kg Schlachtmilch.		Schlamm	
Ochsen	von — bis —	Rübe	von 57 bis 68
Bullen	65 . 70	Kälber	62 . 68
Stiere und Jungkälber	66 . 68	Schweine	80 . 85
	81 . 88		78 . 79
	79 . 80		68 . 70
	75 . 77		

Berlauf des Marktes: mäßig belebt.

## Wichtige Todesfälle.

Christian Schürmann, Faamweiser, 44 J., Friedenthal  
Immanuel Heider, Stadtpfarrer a. D., Stuttgart, früher in  
Murrhardt, Oberach und Ulm; Hans Stoh, 62 J., Ditzau.

## Eingefandt.

Erwidern auf Eingefandt Städt. Frauenbad betreffend: Der Grund, weshalb das hiesige Frauenbad so spärlich besucht wird, ist leicht erklärlich. Nachts ist doch verschiedene Nachenfahrer das Verlangen, dasselbe zu besichtigen, was wohl keiner habenen Dame annehmlich sein wird und sie vor einem weiteren Bade abschreckt. Es zweifelt der Eingefandt nicht im Geringsten, daß dieses der Hauptgrund der spärlichen Benutzung sein dürfte, und wäre wohl ratsam, das Nachenfahren bis zum hohen Sieg einzuschränken, abends nur bis einbrechender Nacht zu gestatten. Man kann oft noch in sehr später Dunkelheit Nachenfahrer beobachten, die jedoch wohl nicht zum Sport betreiben; und ist tatsächlich ein Wunder, daß noch kein Unglück passiert ist, denn gewiß bestanden sich Leute darin, welche durch umkippen des Nachens sicherlich verloren und wer wollte bei Dunkelheit retten?

Berantlat durch den im Erschickalter vom Samstag gedruckten Artikel, betreffend die Wasserfäden der Ragolber Damentwelt, erlaube ich mir, Ihnen meine in der Badeanstalt gemachten Erfahrungen mitzutellen. Ich kann mich zu den ersten zählen, die sich in die Fäden der Ragolber in diesem Jahre tauchten, denn schon lange hatte ich die Öffnung der Badeanstalt herbeigeführt. Schon als ich die Trepp: hinaufstieg, ging es mir kalt den Rücken runter, denn mein Fuß war auf etwas Weiches getreten. Bei näherer Beschichtigung stellte es sich heraus, daß es das Gedärme einer Rat war, das langgedehnt die Ragolber umschlingt und nicht gerade den angenehmen Geruch verbreitete. Meine Schwämmwangen mußte ich auch sogleich wieder einstellen, denn schon um am ganzen Körper nach zu werden, mußte man sich hinlegen. Die spüren Steier, welche den Boden bedecken, lassen eine intimere Berührung nicht zu, sondern verursachen derjenigen, die ihnen zu nahe kommt, blutende Stellen. Ein Badermädchen sagte mir auf meine Frage, warum sie nicht mehr zum Baden wolle: „Weil ich, wenn diese Säule, junge Rabe und Hund am a der Ras vorbeischwimmen, so vergo: am v'aba. — Ich denke, dies genügt, den Mädchen der Damen zu rechtfertigen und Borchnungen zur Änderung dieser Verhältnisse zu treffen.“

Verficherungswesen. Sehr zweckmäßig, zum Teil ganz neu Plamen in der Lebens- und Kinder-Verficherung hat die Lebensversicherung „Sant „Arminia“ in Wüsch a eingeführt. Ihre neue Lebensversicherung gründet beim Ableben in den ersten 5 Jahren die doppelte und beim Tode in den nächstfolgenden 5 Jahren die 1 1/2-fache Versicherungssumme. Auch kann dabei der Fall der Gewerkschaftswidrigkeit (Sozialwidrigkeit) mit eingeschlossen werden. — Die Lebens- und Unfallversicherung-Gesellschaft ist so gestaltet, daß auch bei vorzeitigem Tod des Versicherten (Maters) die Versicherung ohne weitere Prämienzahlung in voller Höhe in Kraft bleibt. — Die „Arminia“ verfügt über ein Reservevermögen von rund 45 Millionen Mark und einem Versicherungsbetrag von ca. 105 Millionen Mark. Mäßige Prämien und laufende Leistungen prägen sie aus. Jede Nachschußpflicht ist ausgeschlossen. Prospekte sind gratis erhältlich.

Witterungsbeobachtung. Mittwoch den 1. Sept. Reich bewölkt, etwas Regen, 125.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiserischen Nachhandlung (Emil Kaiser) Regold.



# Konkurrenzeröffnung.

Ueber das Vermögen des  
**Johannes Schmid, Maurermeisters**  
in Efferingen

wurde heute am 30. August 1909, vormittags 10 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Stdt. Bezirksnotar Bühl in Wildberg ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. September 1909 bei dem Amtsgericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

**Samstag, den 2. Oktober 1909, nachm. 4 1/2 Uhr**  
vor dem R. Amtsgericht Nagold anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. September 1909 Anzeige zu machen.

Stenmler,  
Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts.

# Aufgebot.

Karl Penzler, Kaufmanns Witwe, Witwe geb. Weiser in Altensteig, hat die Einleitung des Aufgebotsverfahrens zwecks Realoffenbarung des von dem Privatpächter Altkrieg, z. G. m. b. H. auf den Namen von Heinrich und Hermann Penzler am 4. März 1888 angekauften, angeblich gekauften, zuletzt im Besitz der Antiquarierin gewesenen Sparschatzschloß Nr. 2159 beantragt. Der Antrag ist ungescheit. Aufgebotsfrist ist bestimmt auf

**Dienstag, den 12. Oktober 1909,**  
vormittags 10 Uhr.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in diesem Termin seine Rechte beim Gericht anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Realoffenbarung erfolgen wird.

Den 30. August 1909.

Landgerichtsrat Sigel.  
Beröffentlichung durch Gerichtsschreiber Stenmler.

# Bekanntmachung

best. Einrichtung eines Meldeorts in Nagold mit vorerst monatlich zweimaliger Anwesenheit des Bezirksfeldwebels.

Vom 1. September 1908 ab ist an jedem 1. und 3. Donnerstag d. Mts und falls auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher ein Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme von Meldungen, Gesuchen usw. in Nagold, Oberamtgebäude, Zimmer des Amtsdieners, anwesend.

Diensthunden: vormittags von 9-12 Uhr  
nachmittags 2-5

Rgl. Bezirkskommando Calw.

Efferingen.

Aus der Konkursmasse des Johannes Schmid, Maurermeisters dahier bringt der Antiquarier am nächsten

**Donnerstag, den 2. September 1909,**  
vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteig gegen Bargzahlung zur Versteigerung:

2 1/2 jährige, ca. 20-25 Wochen trüchtige Kühe, 2 stärkere Läufer-schweine, den Dinkel-, Weizen- und Haberertrag von etwa 36 a Ader.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Den 30. August 1909.

Konkursverwalter:  
Bühl, Stdt. Bezirksnotar.

Erstben erschienen:

Uebersichtskarte

über die

**Kaisermanöver 1909.**

1:200 000.

Preis 1.20 Mk.

Bereit in der

G. W. Zaiser'schen Buchhlg.

# Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, welches jugendliches Aussehen, weiche, samtartige Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenpferd - Lilienmilchseife**

o. Bergmann & Co., Nabecken

o. St. 10 1/2 bei: G. W. Zaiser und Louis Bökle, Briefver.

# Konkursverfahren

über den Nachlaß der verst. Fahrmannscheleute Jakob u. Anna Maria Säger von Sülzingen, wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schuldverteilung

**aufgehoben.**

Den 30. August 1909.

Der Gerichtsschreiber:  
Stenmler.

Vorkant Nagold.

# Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 2. September morgen 8 Uhr aus dem Staatswald Schloßberg, Abt. Burgthal:

2 Buchen III. u. IV. Kl. mit 0,64 Fm, 1 Stube IV. Kl. mit 0,77 Fm., 1 Eiche VI. Kl. mit 0,20 Fm.: 13 Rm. Buche, 4 Rm. Lärche, 2 Lärche ausgegraben, 2 Hartholz-Stochholz, geschägt zu 4 Rm., 2 Lärche mannsbreite, 2 Buchholz, geschägt zu 160 Wellen. Zusammenkunft im Schloßberg bei der schönen Eiche.

Ziehungsliste der Altenstadter Kirchenbau-Lotterie kann eingesehen werden bei G. W. Zaiser.

Kleinerer

# Kellerplatz

inmitten der Stadt zu mieten gesucht.

Näheres durch die Exp. d. Bl.

Nagold.

# Weinessig

empfiehlt  
**Gustav Heller.**

# Schreiner-Gesuch.

Ein jüngerer, solider Schreiner kann sofort eintreten bei

**Jakob Brenner,**  
Bau- u. Möbelschreiner,  
Bad Teinach.

# Flechten

stärkende und trockene Schuppenflechte durch Einnahme, Hautschuppen, aller Art

**offene Füße**

Hin- und Hergehens, Aderheilen, blaue Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vorgeblich hoffte

gehört zu werden, mache doch einen Versuch

mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

bei von G. W. Zaiser, Nagold, Markt 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben geben möglich ist.

Nur echt in Originalpackung mit Rino- und

u. P. Schuberth & Co., Wamboldt-Industrie.

Fälschungen weisen man zurück.

So haben in der Apotheke.

# Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die

**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Geburten: Bertha Heinrich Harr, geb. 28. Aug., Tochter des Hans-Harold Harr, Spinners.

Bertha Schwan, Tochter d. Joh. G. Schwan, Delmachers hier, am 28. Aug.

Todesfälle: Bertha Heinrich Harr, 67, Stunden alt, geb. am 28. Aug., u. d. Hans-Harold Harr, Spinners hier.

# Vollversammlung.

Nächsten  
**Donnerstag abend den 2. Septbr.,**  
abends 8 Uhr.

findet im Gasthaus z. Krone hier die Wahl zur Handwerkskammer statt. Die Herren Mitglieder des Gewerbe-Vereins werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Ausschuß.

# Bezirks-Ziegen-Zucht-Verein Nagold.



Diesem Verein sind alle Gemeinden und Privaten, welche Ziegen züchten, beizugehören, verpflichtet, und zwar bis zum 6. Sept. d. J. in Tuttlingen stattfindenden

# Ziegen-Zucht-Markt

aufmerksam gemacht. Anmeldungen zwecks Verkauf solcher Tiere nimmt bis Samstag, den 4. Sept. entgegen der Vereins-Vorsitzende

Amtsdiener Hartmann, Pfundorf.

**Kommenden Samstag, den 4. Sept.,**  
abends 8 Uhr

findet im Gasthaus z. „Adler“ in Nagold eine

# Ausschuss-Sitzung

zwecks Besprechung über den Besuch des Tuttlinger Marktes, sowie der nächsten Vollversammlung statt. Die Herren Ausschussmitglieder werden dringend gebeten, sich pünktlich zu beteiligen.

Der Vorstand.



Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

# Kopfwaschen

mit elektrisch. Trockenapparat

neuesten Systems,

(die größte Haare in kürzester

Zeit getrocknet) sowie in

# Haarpflege

und im

# Frisieren

u. mittel am geeigneten Sprach.

**Frau Rosa Weinstein.**

# Deutsche Lebensversicherungsbank

# Arminia

A.-G. in München

Garantiemittel: 43 Millionen Mark

Vericherungsbestand: 163 Millionen Mark.

Vorteilhafte Bedingungen, sehr billige Prämien.

Bezirksvertreter für den nördlichen Schwarzwald:  
**Theodor Reutter, Nagold.**

# Harr's Sparkernseife



unstreitig die beste und billigste für den Haushalt ist!

Alleinstell. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik

Gebr. Harr, Nagold (Württ.)

**Wildberger Schäferlauf-Loose**  
G. W. Zaiser.